

# Gruss an Sonnenberg

Autor(en): **R.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **38-39 (1947-1948)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-405673>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## *Gruss an Sonnenberg*

Gott grüße dich, du Bergkapell'  
Auf stolzem Felsenrande!  
Wie leuchtest du so gnadenhell  
Weit in die Schweizerlande.  
Und wenn der Pilger dich erblickt,  
Dann schlägt sein Herz ihm still beglückt.  
Es grüßen dich so gerne  
Die Kinder aus der Ferne.

Hier schweift der wonnetrunk'ne Blick  
Frei über Berg und Tale,  
Und in die Brust zieht stilles Glück  
Mit gold'nem Gnadenstrahle.  
Er zittert durch der Linden Grün,  
Läßt tausend bunte Blumen blüh'n  
Und küßt die duft'gen Matten  
Im kühlen Waldesschatten.

Wie mächtig ragen grün umkränzt  
Empor die Alpenstirnen!  
Wie leuchtend strahlen sonnbeglänzt  
Vom ew'gen Schnee die Firnen!  
Ihr Mythen kühn, du Bristenstock,  
Du stolzer Uris Rotherstock.  
Gewalt'ge Bergesriesen,  
Läßt wonnevoll euch grüßen!

Und glänzend blickt der See hinan,  
Ein grün smaragd'ner Spiegel.  
Still zieh'n die Schiffe ihre Bahn,  
Der Aar schnellt hoch die Flügel.  
Am Ufer winkt ein Dörflein traut,  
Das Rütli schmuck im See sich schaut.  
Und Herdenglocken läuten  
Von grünen Wiesenbreiten.

Der Himmelmutter Gnadenthron  
Ist leuchtend hier errichtet.  
Ihr Sonnenberg hat manchem schon  
Den Seelengram vernichtet.  
Froh wärmt das Herz ihr Gnadenstrahl  
Dem Pilger aus dem Jammertal.  
Drum eilt er mit Vertrauen  
Maria anzuschauen.

O Seelisberg, ein sel'ger Berg  
Bist hold du mir gewesen!  
O Sonnenberg, du Wonnenberg,  
Laß manchen noch genesen,  
Der aus der Seele Not und Qualm  
Hinaufsteigt zu der Gnadenalm.  
Und wird's zum Scheiden gehen:  
Ave! Auf Wiedersehen!

*R. K. 1880*